

Hausbesuche als möglicher Zugangsweg in Zeiten sozialer Armut: Chancen und Grenzen in der Glücksspiel-, Alkohol- und Gamerberatung

**Binke Elsing, Dipl. Sozialarbeiterin
Annette Rattay, Dipl. Sozialpädagogin**

Kreis Gütersloh, Abt. Gesundheit, Suchtberatungsstelle

Ablauf des Workshops

- Vorstellungsrunde
- Einführung ins Thema (Präsentation)
- Kleingruppenarbeit
- Ergebnisvorstellung und Diskurs

1. Aufgaben des SpDi im Kreis GT

1.1. Sozialarbeiterische Aufgaben:

- Einzelberatung von Klienten
- Paar- u. Familienberatung
- Gruppenberatung
- Krisenintervention gem. PsychKG NRW
- Begleitung zu Behörden und Institutionen

1. Aufgaben des SpDi im Kreis GT

1.1. Sozialarbeiterische Aufgaben:

- Kooperation mit anderen Beratungs-, Betreuungs- oder Behandlungseinrichtungen des Versorgungssystems für sucht- / psychisch kranke Menschen
- Vermittlung an andere Beratungs-, Betreuungs- oder Behandlungseinrichtungen des Versorgungssystems

1. Aufgaben des SpDi im Kreis GT

1.2. Die Aufgaben der Ärzte sind:

- Erstellung von Attesten gem. PsychKG NRW und 1896ff. BGB, Betreuungsrecht
- Einzelberatung von Klienten, auch im Rahmen von Sprechstunden
- Diagnostische Abklärung
- Zusammenarbeit mit peripheren Beratungsdiensten

2. Professionelle Grundhaltungen

- Realitätsnähe
- Achtung vor dem Gegenüber als handelndes Individuum
- aktive Beteiligung der Betroffenen
- möglichst keine moralische Bewertung des Wohnumfelds

3. Zielgruppen

Wichtig: Überprüfung der Motivation:

- Klientenwunsch
- Wunsch eines Angehörigen
- Berater erkennt Notwendigkeit
- auf Anregung anderer Institutionen

Es ist stets zu hinterfragen, ob ein Hausbesuch sinnvoll oder kontraindiziert ist

4. Ziele von Hausbesuchen

4.1.

Beitrag zur Entwicklung, Entfaltung und Emanzipation der Klienten auf persönlicher Ebene in ihrem gewohnten und gesellschaftlichen Umfeld

4. Ziele von Hausbesuchen

4.2.

Reduktion / Vorbeugung von Situationen, welche die Klienten in ihrer physischen und / oder psychischen Unversehrtheit beeinträchtigen können

4. Ziele von Hausbesuchen

4.3.

Unterstützung von Prozessen, welche die Klienten befähigen, bzgl. der eigenen Situation (gesundheitlich oder sozial) selbstständig zu handeln

5. Nutzen und Wirkung von Hausbesuchen

5.1. Aus Beratersicht:

- Beziehungsgestaltung
- Rollenwechsel (Klient als Gastgeber)
- Häusliches Umfeld, finanzielle Situation
- Stil und Werte
- Ressourcen und Defizite







5. Nutzen und Wirkung von Hausbesuchen

5.2. Aus Klientensicht:

- Ermöglichung von Beratung bei Hemmnissen, eine BST aufzusuchen
- Beziehungsgestaltung in der Rolle des Gastgebers

5. Nutzen und Wirkung von Hausbesuchen

5.3. Aus Angehörigensicht:

- Information u. Auftragsklärung
- Unterstützung bei der Herstellung des Zuganges zum Klienten
- Entwicklung von Veränderungsmotivation anstoßen

6. Sicherheit im Umgang mit Klienten

Eigene Sicherheit hat Vorrang!!!

6.1. Risikoeinschätzung:

- Akute Manie /Schizophrenie?
- Bekanntes fremdgefährdendes Verhalten / sexuelle Enthemmung?
- Waffenbesitz?

6. Sicherheit im Umgang mit Klienten

6.2. Risikominimierung:

- Mitführen eines (Dienst-) Handys
- Rückruf zu bestimmter Zeit vereinbaren
- Kontakt als Tandem durchführen
- Anforderung polizeilicher Unterstützung
- Eigenen Fluchtweg absichern

7. Kleingruppenarbeit

- Aspekt „Rollenwechsel“: Klient + Berater
- Bieten Ihre Institutionen Rahmenbedingungen, die HB's ermöglichen?
 - wenn nein, was müsste sich verändern?
- Wie schätzen Sie die Wertschöpfung von HB's für a) den Klienten, b) den Berater ein?
- Entwerfen Sie eine Checkliste als Entscheidungshilfe Pro / Contra HB!
- Welche Aspekte möchten Sie gerne diskutieren?